

AUS DER FORSCHUNG

Ausgezeichnete Juristen

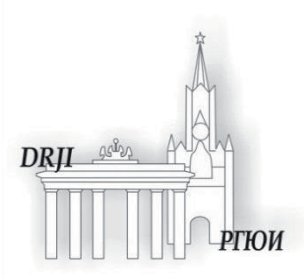
Verleihung des Deutsch-Russischen Juristenpreises 2012

Die diesjährigen Preisträger konnten am Donnerstag, d. 22.11.2012, im Rahmen einer Feierstunde in den Räumen der Deutsch-Russischen Außenhandelskammer (AHK) den Deutsch-Russischen Juristenpreis aus den Händen der Herren Harms, Leiter der AHK, RA Thomas Brand, Leiter des dortigen Rechtskomitees sowie Prof. Dr. Trunk und Prof. Dr. Wedde entgegennehmen.

Den Preis für die beste russischsprachige Arbeit erhielten je zur Hälfte Frau Prof. Irina A. Jemelkina aus Saransk für ihre Monographie „Система ограниченных вещных прав на земельный участок“ (Das System der begrenzten dinglichen Rechte an Grundstücken) und Frau Elena V. Čerkasova von der Lomonossow-Universität Moskau für ihre Studienarbeit „Поссессорная защита“ (Possessorischer Schutz). Über den Preis für die beste deutschsprachige Arbeit freute sich Jürgen Telke für seine an der Universität Kiel erstellte Dissertation zum Thema „Russisches Konzernrecht“.

Der Deutsch-Russische Preis wird seit 2011 vom Deutsch-Russischen Juristischen Institut (DRJI) und der Deutsch-Russischen Juristenvereinigung (DRJV) ausgeschrieben, um den rechtlichen Dialog zwischen beiden Ländern zu stärken. In diesem Jahr gingen über 40 Arbeiten ein, aus denen eine Jury von Fachleuten die drei Preisträger auswählte. Dotiert ist der Preis mit insgesamt 4.000 Euro, gesponsert von deutschen Kanzleien und Unternehmen (in diesem Jahr waren Sponsoren: Beiten Burkhardt, Binetzky Brand & Partner, Derra Meyer & Partner, Heidelberg Cement, Nörr und Rödl & Partner).

Der Deutsch-Russische-Juristenpreis wird auch für 2013 wieder ausgeschrieben; Einreichungsfrist ist der 31.03.2013 (Details unter www.drjv.org). Die Preisverleihung ist für Herbst 2013 in Passau geplant.



Deutsch-Russisches
Juristisches Institut/
Российско-германский
юридический институт



Deutsch-Russische Juristenvereinigung e.V.



Medienpartner: ИНФОРМАЦИОННО-ПРАВОВОЕ ОБЕСПЕЧЕНИЕ

Das Deutsch-Russische Juristische Institut (DRJI), die Deutsch-Russische Juristenvereinigung e.V. (DRJV) und die Deutsch-Russische Außenhandelskammer (AHK) schreiben den

Deutsch-Russischen Juristenpreis 2013

aus. Der Preis wird für herausragende rechtsvergleichende Arbeiten im deutsch-russischen Bereich verliehen. Russland und die deutschsprachigen Länder sind historisch, kulturell, wirtschaftlich, politisch und eben auch juristisch eng verbunden. Der Preis soll den rechtlichen Austausch zwischen Russland und Deutschland/Österreich/Schweiz honorieren und vor allem junge Juristen ermutigen, sich mit diesem Thema wissenschaftlich zu befassen.

Geehrt werden eine deutschsprachige sowie eine russischsprachige Arbeit. Das Preisgeld beträgt jeweils Euro 2.000. Die Auswahl erfolgt durch eine Fachjury. Der Preis wird in einem festlichen Rahmen im Herbst 2013 vermutlich in Passau verliehen.

Eingereicht werden können wissenschaftliche Arbeiten aller Art (Promotionen, Monographien, Master- und Bachelorthesen, Diplomarbeiten, Aufsätze etc.), die 2011, 2012 oder 2013 geschrieben oder veröffentlicht wurden und sich mit beliebigen rechtsvergleichenden Themen zwischen den deutschsprachigen Ländern und Russland befassen sowie in deutscher oder russischer Sprache verfasst sind.

Die Arbeiten (mit Angaben zum Autor, aber ohne weitere Unterlagen) sind bis spätestens 31.03.2013 (Datum des Poststempels) an folgende Adresse zu übersenden:

Wiesbaden Business School

z. Hd. Prof. Dr. Rainer Wedde

Bleichstraße 44

D- 65183 Wiesbaden

Möglich ist auch eine elektronische Einsendung an Rainer.Wedde@hs-rm.de. Weitere Informationen finden sich unter www.uni-kiel.de/drji oder www.drjv.org. Bei Fragen steht Herr Prof. Dr. Rainer Wedde unter der obigen Adresse gern zur Verfügung.

Sponsoren:

BLC BALASHOVA
LEGAL
CONSULTANTS

BEITEN BURKHARDT

BINETZKY BRAND & PARTNER

KNAUF
Немецкий стандарт

C L I F F O R D
C H A N C E

dmp
DERRA, MEYER & PARTNER

Rödl & Partner

„Internet – Segen oder Fluch für die Medienfreiheit in Europa?“ –**11. Frankfurter Medienrechtstage 2013 vom 20. – 21. März 2013
an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)**

Der weltweite Siegeszug des Internets hat das Mediennutzungsverhalten der Bevölkerung nachhaltig verändert. Die klassischen Medien Print, Radio und Fernsehen haben ihre Alleinstellung für die Informationsversorgung und Meinungsbildung der Bevölkerung verloren. Die veränderte Nachfrage hat zu erheblichen Einnahmeeinbußen geführt, welche die wirtschaftliche Substanz der Medienunternehmen und damit die Voraussetzung für deren unabhängige publizistische Arbeit zunehmend gefährden. Modelle zur Finanzierung publizistischer Qualitätsangebote im Internet sind bisher nicht vorhanden. Im Gegenteil führt das weitgehend nicht regulierte Internet zunehmend zu einer Missachtung der Anstrengungen und Leistungen von Urhebern aller Genres. Auf der anderen Seite bietet das Internet gerade in Staaten, deren klassische Medien unter staatlichen Pressionen aller Art zu leiden haben, Raum für Foren, Blogs und Angebote aller Art, die eine unabhängige plurale Information der Bevölkerung gewährleisten und damit wesentlich zur Schaffung und Stärkung einer selbstbewussten demokratischen Zivilgesellschaft beitragen. Auf den 11. Frankfurter Medienrechtstagen vom 20.-21. März 2013 an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) sollen Wege einer Entwicklung diskutiert werden, die zur Stärkung und nicht zu Schwächung der Medienfreiheit in Europa durch das Internet führen.

Weitere Informationen unter www.presserecht.de

RA Prof. Dr. Weberling